

Zentralamerika

Expedition Süd- und Mittelamerika mit Panamakanal Schatzkammern der Schöpfung



Von Colon (Panama) nach Puntarenas (Costa Rica)

1. - 14. April 2023

Zur Erinnerung an Ihre Reise

verfasst und bebildert von
Stephan Börries



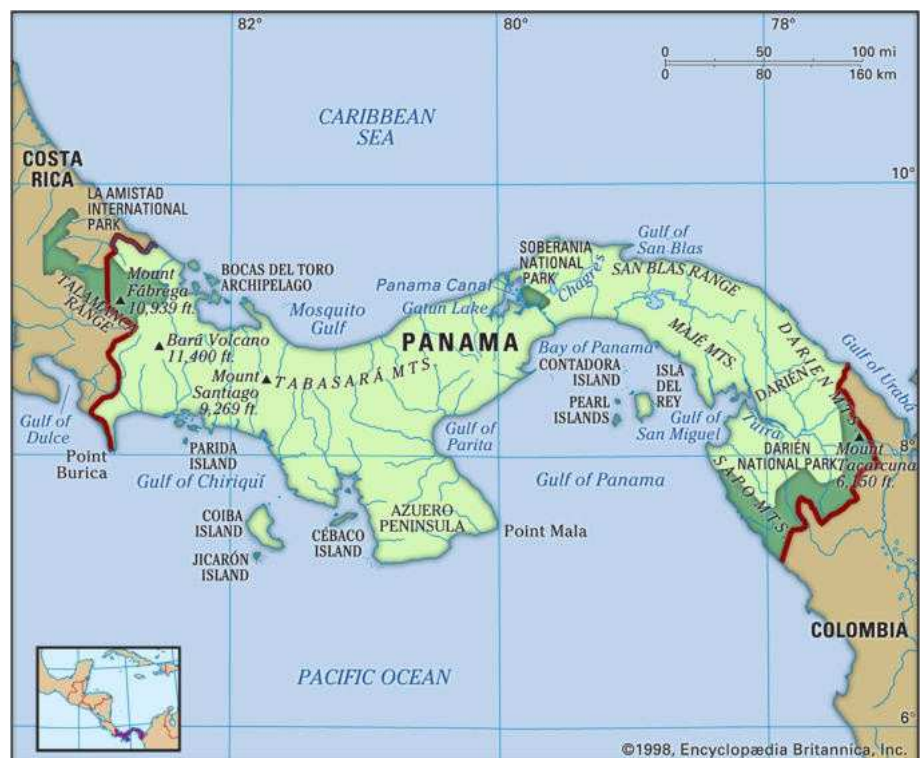
Samstag, 01.04.2023

Colòn (Panamá)

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
09° 21.6' N	079° 53,5' W	1012	30	27	78	5
Sonnenaufgang: 06:16				Sonnenuntergang: 18:29		

Panama ist ein Land auf der gleichnamigen Meerenge zwischen Nord- und Südamerika, das im Osten an Costa Rica und im Westen an Kolumbien grenzt. Der Panamakanal, der das Land durchquert, verbindet die Karibik mit dem Pazifischen Ozean. Der Kanal, eine der wichtigsten Wasserstraßen der Welt, ist für den Staat Panama die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle. 1903 erhielt Panama seine Unabhängigkeit von Kolumbien blieb aber faktisch bis 1999 unter dem Einfluß der USA, als diese schließlich die Kontrolle des Panamakanals an den Staat Panama abgaben. Dank der Einnahmen durch den Kanal zählt Panama heute zu den reichsten Ländern in Lateinamerika.

Das Land, das ungefähr so groß ist wie Österreich,



zählt jedoch lediglich 4,3 Mio Einwohner, wovon Knapp 30% im Ballungsraum der Hauptstadt Panama City leben. Die Besiedlungsdichte des restlichen Landes ist dementsprechend dünn, was wiederum eine der Ursachen dafür ist, daß Panamá eines der Länder mit der größten Biodiversität auf der Erde ist.



Panama-Stadt und Umgebung hat ca. 1,2 Millionen Einwohner und ist heute ein international bedeutendes Banken- und Offshorezentrum. Durch die liberale Steuerpolitik des Landes hat sich der Ort in Verbindung mit der Ansiedlung großer Banken ab Ende der 1970er Jahre zu einem wichtigen internationalen Bankenplatz entwickelt. Diese wirtschaftliche Basis der Stadt spiegelt sich in einer beeindruckenden Hochhaussilhouette, die vor allem in den Jahren nach der Jahrtausendwende einen großen Schub bekommen hat. In vielen der

Wolkenkratzer befinden sich Wohnungen und Apartments ausländischer Anleger und Investoren, vor allem aus den südamerikanischen Ländern.

Historisch ist Panama-Stadt aus einer spanischen Kolonialsiedlung hervorgegangen, deren Reste in Panamá La Vieja noch heute beeindruckend sind. Die zweite Stadt wurde im siebzehnten Jahrhundert auf einem Felsvorsprung ins Meer gebaut, verfügte über mächtige Verteidigungsanlagen und bildet heute als Casco Viejo die Altstadt von Panama-Stadt.

Die meisten „Einsteiger“ sind mit dem Flugzeug aus unterschiedlichen Orten in Europa nach langer Reise in Panama-Stadt angekommen. Müde und dankbar für den freundlichen Empfang der Mitarbeiter von HANSEATIC inspiration am Flughafen klettern wir in die bereitstehenden Busse und fahren noch einmal knapp anderthalb Stunden nach Colón an der atlantischen Küste Panamás, wo HANSEATIC inspiration uns erwartet.

Hier, im Hafen von Colón wollen wir morgen früh unsere Reise beginnen.

Es ist schon dunkel, als wir die Pier erreichen und HANSEATIC inspiration begrüßt uns in festlicher Beleuchtung. Mitglieder der Besatzung heißen uns an der Gangway willkommen und begleiten uns an Bord.

Insgesamt werden wir 205 Gäste an Bord von HANSEATIC inspiration sein, davon einundzwanzig „junge Entdecker“ und dreißig Gäste, die auch schon auf der vorigen Reise dabei waren. Für unser Wohlbefinden sorgen die 168 Mitglieder der Crew in den unterschiedlichen Departments. Nach dem Einchecken bleibt diesmal nicht viel Zeit, bevor alle Gäste um 22:00h im HanseAtrium zur Seenotrettungsübung zusammenkommen, die zu Beginn jeder Reise vorgeschrieben ist.





Sonntag, 02.04.2023

Panamakanal

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
07° 37.5' N	008° 17.9' W	1010	28°C	26	78	3
Sonnenaufgang: 06:16				Sonnenuntergang: 18:290		

Nach den Strapazen der Anreise erleben wir heute gleich einen der Höhepunkte dieser Reise: Die Durchfahrt durch den Panamakanal. Da die Hanseatic inspiration sehr früh den Hafen von Colón verlassen hat, fahren wir schon bald unter dem Puente Atlantico hindurch auf die Gatun-Schleusen zu. Die Brücke an der atlantischen Einfahrt in den Kanal ist eine hochelegante Schrägseilbrücke und wurde 2019 fertig gestellt. Sie ist die neueste von insgesamt drei Brücken, die den Kanal auf seiner gesamten Länge von etwas mehr als achtzig Kilometern überspannt.

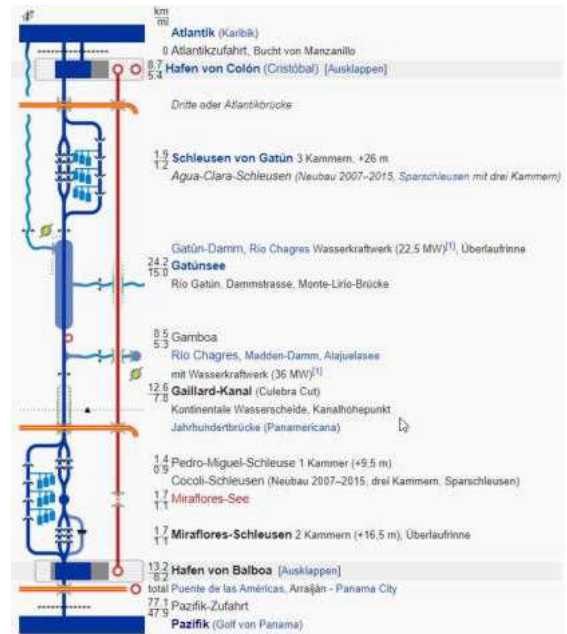


Der Panamakanal ist eine der wichtigsten Wasserstraßen der Erde und verbindet den Atlantik mit dem pazifischen Ozean. Nachdem ein erster Versuch unter französischer Regie gescheitert war, wurde der Kanal als US-amerikanisches Projekt zwischen 1906 und 1914 fertig gestellt. Bis 1999 blieb der Kanal unter amerikanischer Kontrolle und wurde dann an den Staat Panama übergeben, für den die Einnahmen aus den Passagegebühren einen der wesentlichen Pfeiler der Staatswirtschaft darstellen.



Dieser See ist eigentlich ein Stausee, der aus den Flüssen Gatun und Chagres gespeist wird und den nördlichen Teil des Kanals bildet. Durch die Flutung der Landschaft sind zahlreiche, unbewohnte Inseln entstanden, auf denen sich in den über hundert Jahren, die der Kanal mittlerweile besteht, eine sehr reiche Flora und Fauna ungestört entwickeln konnte.

Auf dem Gatunsee geht unsere Fahrt dann weiter in Richtung Süden, bis nach knapp vierzig Kilometern der Durchstich durch ein Hügelland folgt. Dieser Teil wird Gaillard-Kanal oder Culebra-Cut genannt. In beeindruckender Weise türmen sich die terrassierten Hänge bis zu neunzig Metern in die Höhe und wir bekommen eine Ahnung von den riesigen Erdmassen, die im Rahmen der Bauarbeiten bewegt werden mußten.



Hier, wo sich auch die Wasserscheide zwischen den beiden Ozeanen befindet, überquert seit 2004 der Puente Centenario als zweite Brücke den Kanal. Der Name erinnert an die Staatsgründung von Panamá im Jahre 1903. Über diese Brücke führt heute die berühmte Straße Panamericana, die fast ununterbrochen von Alaska bis nach Feuerland an der Spitze Südamerikas führt. Kurz danach beginnt in der Pedro Miguel Schleuse (1 Kammer) der Abstieg in Richtung Pazifik um ungefähr 9,5m. In den Schleusen von Miraflores, die zwei Kammern haben, werden wir um weiter 16,5 Meter abgesenkt und verlassen die Schleuse auf dem Niveau des pazifischen Ozeans.



Vor uns liegt nun die beeindruckende Konstruktion des Puente de las Americas, gebaut zu Beginn der 1960er Jahre und bis zur Fertigstellung des Puente Centenario die einzige Brücke über den Panamakanal.

Die Silhouette der Hochhäuser von Panama Stadt, die schon seit einiger Zeit hinter den Hügeln im Osten zu ahnen war, tritt nun bei schönster Abendbeleuchtung in unser Blickfeld, bevor HANSEATIC inspiration dann in den offenen Pazifik hinausfährt.

Bevor wir am Abend dann das Willkommensdinner genießen, lädt uns Kapitän Peter Rößler zu einem Cocktail auf dem Pooldeck, bei dem er einen Ausblick auf die Reise gibt und uns das Team seiner Mitarbeiter auf der Brücke und aus den anderen Zuständigkeitsbereichen auf HANSEATIC inspiration vorstellt.



Montag, 03.04.2023

Isla Iguana (Panamá)

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
08° 06.7' N	082° 18.1' W	1009	29°C	31,5°C	78	3
Sonnenaufgang: 06:17				Sonnenuntergang: 18:29		



Die Isla Iguana ist eine kleine, unbewohnte Insel in etwa 5km Entfernung von der Wildlife Refuge ist ein 58 Hektar großes Wildtierreservat, das 5 km von der Halbinsel Azuero in der Provinz Los Santos liegt. Die 58ha große Insel ist heute ein Wildtierreservat und wurde bereits im Juni 1981 zum Schutzgebiet erklärt. Während des Zweiten Weltkriegs nutzte die US-Armee das Isla Iguana Wildlife Refuge als Bombenabwurfplatz. Um das Gebiet zu säubern, wurden in den 1990er Jahren zwei Tausend-Pfund-Bomben in das umliegende Korallenriff

gesprengt. In den 1960er Jahren beanspruchte ein Siedler den nördlichen Teil der Insel als sein Eigentum und pflanzte exotische Pflanzen wie Mango- und Guavenbäume, Mais und Zuckerrohr an. Diese nicht einheimischen Pflanzen sind bis heute auf der Insel zu finden. Gegen Ende des Jahrzehnts wurde der Mann von der Regierung entfernt.



HANSEATIC inspiration wirft am frühen Morgen vor der Insel den Anker und das Expeditionsteam fährt mit den Zodiacs voraus und erkundet den besten Landeplatz und als wir dann auf der Insel an Land gehen, stehen unsere Sonnenschirme schon auf dem Strand. Manche von uns haben sich an Bord mit Schnorchelausrüstungen versorgt, denn die strandnahen Korallenriffe sind ein ideales Gebiet, um die Unterwasserwelt zu beobachten.



Unsere Experten erwarten uns auch schon für eine Wanderung über die Insel, auf der es neben den Leguanen, von denen die Insel im Übrigen Ihren Namen hat, vor allen Dingen eine große Kolonie von Rotkehl-Fregattvögeln gibt. Die Tiere sind gerade mitten im Brutgeschäft und lassen sich durch unsere Anwesenheit nicht stören. Auf dem Rundweg, der uns auch an den Bombentrichtern und am ehemaligen Leuchtturm vorbei führt, können wir auch ein wunderbares Exemplar des Panama-Baumes, dem Wahrzeichen des Landes. Botanisch handelt es sich um eine *Sterculia apetala*, die wegen des unangenehmen Geruches der Blüten auch Stinkbaum genannt wird.

Um die Mittagszeit geht es zurück an Bord und HANSEATIC inspiration nimmt Kurs auf den Chiriqui Nationalpark, wo wir morgen sein wollen.

Am Nachmittag beleuchtet unser Experte Andreas Groß in seinem Vortrag „PANAMA – Kreuzpunkt der Projekte, Pleiten und Piraten“ die über 500 jährige Geschichte der Landenge und etwas später geht es in

einem spannenden Vortrag von Oliver Krüger um „Zentralamerika: Schatztruhe der Biodiversität“.

Vor dem Abendessen gibt es bei einem „Precap“ im HanseAtrium von unseren Experten dann noch einen Ausblick auf die Destinationen, die uns in den kommenden Tagen erwarten.





Dienstag, 04.04.2023

Isla Parida (Panamá)

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
08° 32.8' N	083° 17.6' W	1008	32°C	30,5°C	75	3
Sonnenaufgang: 06:25				Sonnenuntergang: 18:38		

Der Chiriquí National Marine Park wurde 1994 gegründet, um 150 km² Meeresökosysteme, darunter Korallenriffe, Mangroven und Seegräser, sowie rund zwei Dutzend Inseln des Archipels der Paridas-Inseln zu schützen. Der Park ist bekannt für seine reiche Tierwelt, darunter grüne Leguane, Buckelwale (August bis Oktober), Hammerhaie, Delfine und verschiedene Arten von Meeresschildkröten an den Stränden der Inseln. Das Schutzgebiet ist als Archipel der Paridas-Inseln bekannt, von denen nur die Inseln Parida und Paridita bewohnt sind.



Die atemberaubende Landschaft des Archipels liegt auf der Seite des Pazifischen Ozeans von Panama und ist vor allem für ihre Tierwelt bekannt. Parida, nach der der Archipel auch seinen Namen hat, ist die größte von vielen kleineren Inseln, die gemeinsam mehr als ein Dutzend anderer Buchten verbinden.



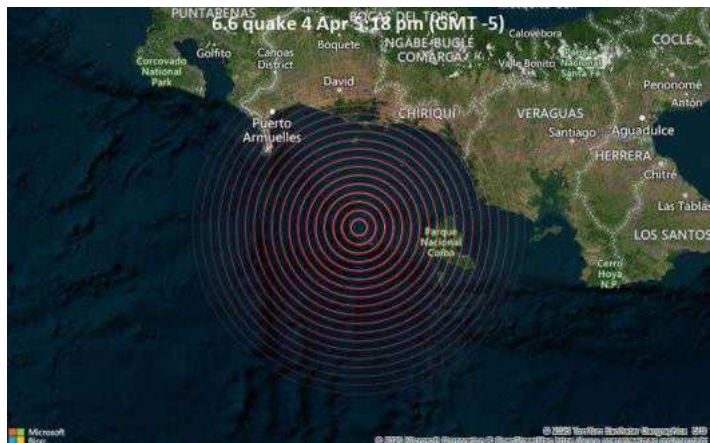
Im Jahr 1994 verlieh die UNESCO der gesamten Gruppe, die sich über mehr als 57 Meilen erstreckt, den Schutzstatus. Die Insel verfügt über wunderschöne Sandstrände, die als Sammel- und Paarungsplätze für Seevögel, Schildkröten und ausgewählte Säugetiere dienen. Das Schutzgebiet umfasst einzigartige Ökosysteme in Mangrovensumpf und Meeresschwemme sowie 19 Korallenriffe und 25 Inseln. Jede Insel ist von einer Art tropischem Wald bedeckt. Kreuzfahrtschiffe müssen vor dem Besuch des Nationalparks eine Sondergenehmigung einholen und dann im Meer ankern, während die Passagiere mit Schlauchbooten in die einzigartige Natur transportiert werden.

Heute hat das Expeditionsteam von HANSEATIC inspiration nicht nur Schirme, Kajaks und Ausrüstungen für Steh-Paddeln an Land gebracht, sondern auch noch eine mobile Grillstation, so daß einem entspannten Tag auf der Insel nichts im Wege steht.



Bei Wanderungen durch den tropischen Regenwald stehen unsere Experten wieder für Erläuterungen bereit und zum Glück hatte die hochgiftige Korallenschlange, die einigen von uns begegnet ist, kein Interesse an weitergehenden menschlichen Kontakten.

Als wir dann am Nachmittag wieder an Bord sind, erschüttert gegen 17:20h ein mächtiger Rumm unsere HANSEATIC inspiration. Erst einige Zeit später kann die beunruhigende Erschütterung mit einem Seebeben im Nordpazifik, ungefähr 95km südlich unserer Position, erklärt werden. Das Beben, das immerhin mit einer Stärke von 6.6 registriert wurde, hat eine Welle ausgelöst, die unser Schiff kurzfristig angehoben und dann wieder fallen gelassen hat – für diese Region nach Aussage der Experten übrigens kein außergewöhnliches Ereignis.





Mittwoch, 05.04.2023

Puerto Jiménez (Costa Rica)

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
09° 25.6' N	084° 10.8' W	1009	31°C	31°C	73	3
Sonnenaufgang: 05:28				Sonnenuntergang: 17:42		

Am sehr frühen Morgen werden manche von uns vom Rasseln der Ankerkette geweckt. Da sind wir aber noch nicht in Puerto Jiménez, sondern an der Grenzstation Golfito zwischen Panamá und Costa Rica, wo die Einreiseformalitäten erledigt werden, während wir noch dem gestrigen Tag nachträumen.

Pünktlich um 7:00h ankern wir dann im Golfo Dulce vor dem Örtchen Puerto Jiménez, das mit seinen knapp 1800 Einwohnern immerhin die größte Stadt auf der Halbinsel Osa ist.



Die Gründung der Stadt geht zurück auf das Jahr 1914 und wurde nach dem damaligen Präsidenten Ricardo Jiménez benannt. Bis in die 60er Jahre blieb die ehemalige Holzfällerstadt nahezu unberührt, bis wenige Jahre später das Goldfieber ausbrach. Hunderte Goldsucherfamilien siedelten sich in Puerto Jiménez an und die Flüsse wurden mit Quecksilber verseucht, das zum Auswaschen des Goldes verwendet wurde. Mit der Gründung des Nationalparks Corcovado im Jahre 1975 wurde dem Goldrausch ein Ende gesetzt.

Wo früher das Gold gewogen wurde, steht heute in Puerto Jiménez das Gebäude der Banco Nacional. Heute, mit dem Wachstum des Ökotourismus in der gesamten Osa-Region, entwickelt sich Puerto Jiménez zum Zentrum dieses Tourismus und bietet seinen Besuchern viele Möglichkeiten. Seine Lage am Golfo Dulce, einem tropischen Fjord, ermöglicht es den Touristen,

ein wahres biologisches Juwel zu entdecken. Puerto Jiménez ist vor allem Ausgangspunkt für Wanderungen im Corcovado-Nationalpark, der von hier aus auch verwaltet wird.



Am Vormittag fahren viele von uns auf lokalen Booten hinaus auf den Golfo Dulce, der vor zwölf Jahren ebenfalls unter Schutz gestellt wurde. Diese Maßnahme hat unter anderem dazu geführt, daß sich die Population der Delphine erholt und gestärkt hat. Vor allem am Morgen und bis zum Mittag kann man die Gruppen von Delphinen beobachten, wenn sie ihrerseits den Sardinenschwärmen folgen, die eine der Hauptnahrungsquellen für die Meeressäuger darstellen.



Wir haben heute Glück und können die eleganten Tiere immer wieder nächster Nähe beobachten, wie sie einzeln oder auch in kleinen Gruppen ihre Bahnen ziehen, bis die Zeit der Nahrungsaufnahme langsam zu Ende geht. Ein Badeaufenthalt an einem der feinsandigen Strände rundet den Ausflug ab, bevor wir von den Booten wieder direkt zum Schiff gebracht werden.

Für den Nachmittag konnte man sich noch entweder für den Besuch einer Kakaofarm oder eine Kajak-Tour in den Mangroven entscheiden, oder aber auf eigene Faust das Städtchen erkunden.

Heute gibt es an späten Nachmittag zwar kein Erdbeben, dafür aber ein heftiges Gewitter mit erheblichem Niederschlag, der nach dem sehr heißen Tag wohl von allen begrüßt wird und den Empfang für alle Gäste, die zum ersten Mal mit Hapag Lloyd Cruises reisen, mit Blitz und Donner begleitet.





Donnerstag, 06.04.2023 Quepos (Costa Rica)

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
09° 25.6' N	084° 10.8' W	1009	31C	31°C	73	2
Sonnenaufgang: 05:31				Sonnenuntergang: 17:46		



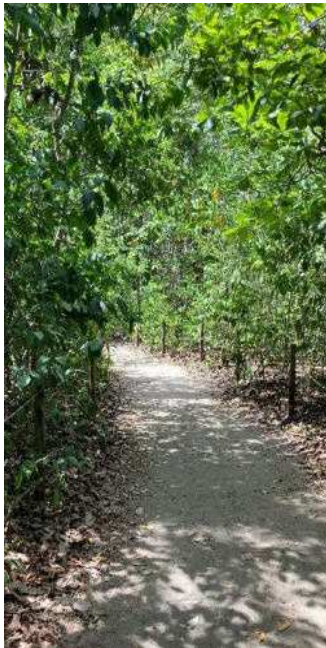
Als noch die Bananenplantagen der United Fruit Company die ganze Landschaft bestimmten, war Quepos als Hauptexporthafen eine wichtige Stadt. Durch verschiedene Krankheiten, die die Monokulturen in den Plantagen befallen hatten, wurde die landwirtschaftliche Produktion auf die Afrikanische Ölpalme umgestellt, die das Landschaftsbild der Umgebung neben dem Regenwald am stärksten prägt. Heute ist der Tourismus zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor für Quepos mit seinen ca. 30.000 Ein-

wohnern geworden und trägt fast zu allem in der Region bei. Quepos ist auch die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons der Provinz Puntarenas. Es zählt zu den weltweit besten Plätzen zum Hochseeangeln. Seit langem ist Quepos auch ein Zentrum des Sportfischens und des Ökotourismus. Vor allem von Anfang Januar bis Mai liegen die Prachtboote reicher, meist nordamerikanischer Sportangler in der eleganten, neu eingerichteten Marina um den kämpferischen Schwertfisch zu jagen.

Zu dieser Marina bringen unsere Tender uns schon am frühen Morgen, denn die ersten Ausflüge bringen uns zum nahe gelegenen Nationalpark Manuel An-



tonio. In ca 7km Entfernung liegt dieser Nationalpark, der zwar der kleinste der zahlreichen Nationalparks von Costa Rica ist, aber gleichzeitig einer der beliebtesten, was wir an diesem Gründonnerstag auch deutlich zu spüren bekommen: der Andrang am durchorganisierten Eingang ist enorm und es braucht einige Zeit, bis wir dann schließlich auf den perfekt ausgebauten Wegen durch den Park wandern können.



Zwischen den Mündungen von zwei Flüssen erstreckt sich der Park, der 1972 gegründet wurde auf knapp 7 km² in landschaftlich spektakulärer Umgebung. Mehr als dreihundert Arten exotischer Bäume, zahlreiche Tierarten und nicht zuletzt mehrere Buchten mit weißen Sandstränden ziehen die Besucher in ihren Bann.



Gleich nach einem frühen Mittagessen geht es weiter mit Ausflügen in den Regenwald, Ausritten zu einem Wasserfall und Bootsfahrten durch die Mangroven weiter ein vielfältiges Angebot für Unternehmungen in der Region.

Am Abend zeigen unsere Offiziere, daß sie nicht nur mit Navigationsinstrumenten und Excel-Tabellen, sondern mindestens ebenso gut auch mit Shaker und Mixer umgehen können! Auf dem Pooldeck kommen dabei mehr oder weniger scharfe Alkoholika zum Einsatz, unser Pianist Eugen Magrilov spielt das Bar-Piano und es stellt sich wieder einmal die alte Frage: geschüttelt oder gerührt?





Freitag, 07.04.2023

Auf See

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
11° 19.2' N	08.7° 24.0' W	1016	28°C	27°C	75	6
Sonnenaufgang: 05:50				Sonnenuntergang: 18:11		

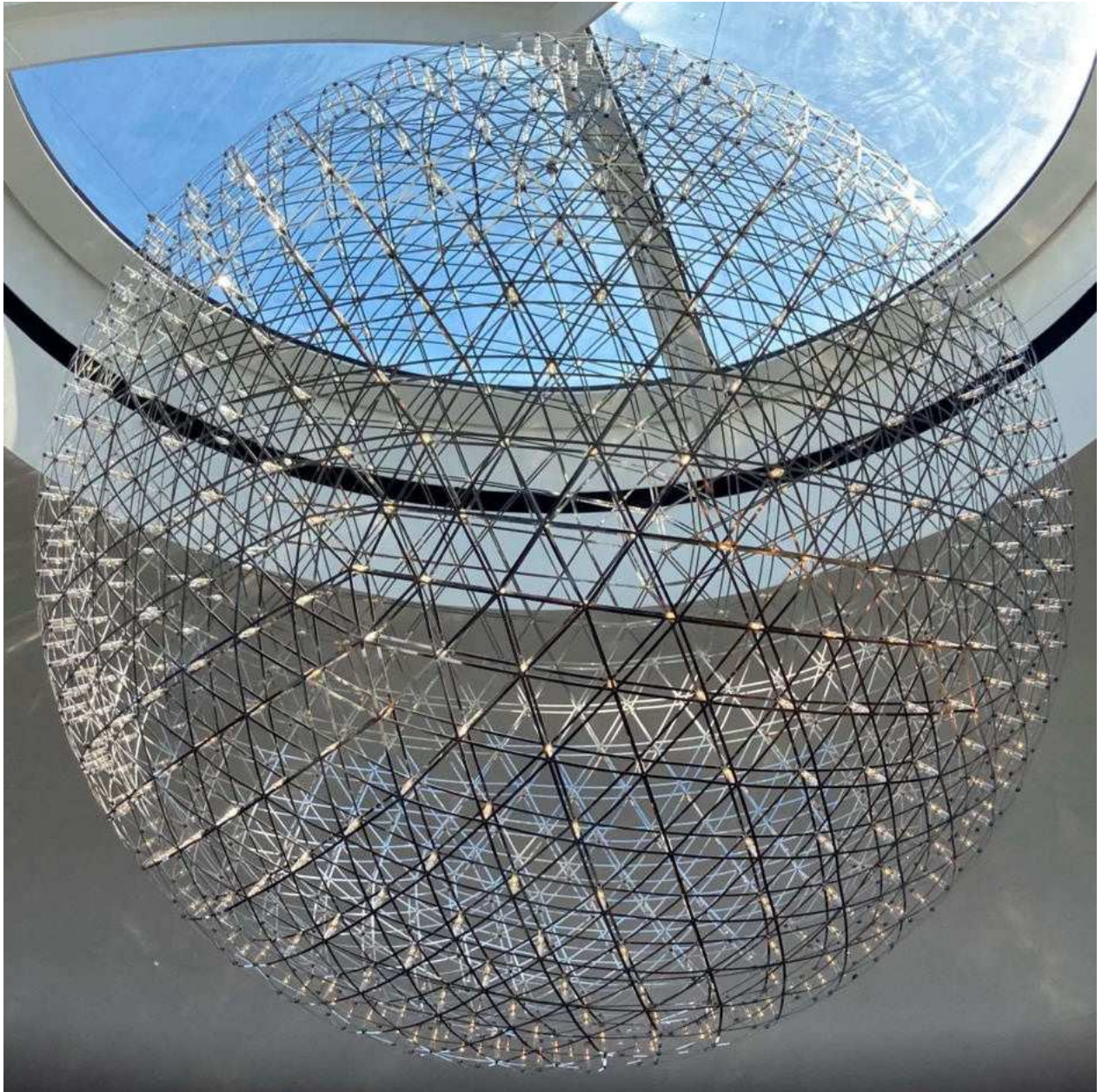
Nach zwei erlebnisreichen Tagen kommt ein Seetag zur Entspannung und zum Genießen gerade recht! Bei herrlichem Wetter hat HANSEATIC inspiration Kurs in Richtung Norden genommen, um neue Ziele anzusteuern. Wir begrüßen den Morgen an Bord mit einer Yoga-Einheit auf Deck 8 und einem genüsslichen Frühstück, bevor es am Vormittag dann ein wenig unruhig wird an Bord: die Besatzung probt den Generalalarm einschließlich der Evakuierung des Schiffes. Solche Übungen, die Drill genannt werden, finden regelmäßig statt, damit für einen etwaigen Notfall wirklich jeder Griff sitzt.



Nach einer guten Stunde ist der Drill dann vorbei und unser Ausflugsleiter Sebastian Große kann uns die Ausflüge des zweiten Teils unserer Reise präsentieren.



Am frühen Nachmittag haben wir auf Deck 9 die Möglichkeit, unsere Fähigkeiten beim Shuffleboard einzusetzen, dem Kultspiel auf hoher See. Dann erklärt unser Experte Léon Frey in seinem Vortrag das 1x1 der Vulkane und nimmt uns dahin mit, wo es auf unserer Erde so richtig heiß wird. Später besuchen wir mit Stephan Börries die Kolonialstädte der Spanier mit ihren schachbrettartigen Straßenplänen und farbenfrohen Häusern.



Zur Vorbereitung unserer nächsten Destinationen geben unsere Experten vor dem Abendessen wieder ein „Precap“ im HanseAtrium und später am Abend findet dort noch eine Talkrunde statt, bei der Kapitän Rößler, sowie die leitenden Damen und Herren der unterschiedlichen Abteilungen unseres Schiffes Einblick in die Logistik eines schwimmenden Hotels geben und für Fragen rund um unsere HANSEATIC inspiration zur Verfügung stehen.





Samstag, 08.04.2023

Acajutla/ El Salvador

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
11° 19.2' N	087° 24.0' W	1016	28°C	27°C	75	6
Sonnenaufgang: 05:50				Sonnenuntergang: 18:11		



El Salvador, das in einem Erdbebengebiet liegt, ist das kleinste und am dichtesten besiedelte der sieben mittelamerikanischen Länder. 310 Einwohner kommen hier auf einen km² der Landesfläche, während die entsprechende Zahl für Deutschland mit knapp 240 angegeben wird. Als einziges Land Mittelamerikas hat El Salvador

keinen Zugang zum karibischen Meer. El Salvador ist geprägt von einer Kette von Vulkanen, die das Land grob in drei Regionen unterteilt: einen südlichen Küstenstreifen am Pazifik mit einer Länge von etwas mehr als 300km Länge, die zentralen Hochebenen und die nördlichen Berge, die das Land in Richtung Guatemala und Honduras begrenzen.

Noch bis in die 1930er Jahre gehörten etwa 20% der Bevölkerung El Salvadors indigenen Völkern an. In der Zeit der sogenannten Matanza wurde das Sprechen der indigenen Sprachen, sowie das

Tragen der traditionellen Kleidung verboten und zu einem Überlebensrisiko. Die Mayasprache Kekchi, das heute in El Salvador noch von ca. 10.000 Menschen gesprochen wird, kam erst mit den Flüchtlingen vor dem dortigen Bürgerkrieg aus Guatemala wieder ins Land.

Unser Hafen in El Salvador ist Acajutla, der größte industrielle Seehafen des Landes und einer der bedeutendsten Häfen Mittelamerikas, der nicht eben häufig von Kreuzfahrtschiffen angelaufen wird. Dementsprechend herzlich werden wir heute Morgen von einer Folkloregruppe an der Pier empfangen, die uns mit ihren bunten Trachten und den lebhaften Klängen Ihrer Musik auf die Kultur ihres Landes einstimmt.



Direkt von der Pier starten denn auch die Busse der unterschiedlichen Landausflüge. Natürlich gehört dazu eine Fahrt in die Region der Vulkane, die sich für uns besonders gut im Nationalpark Cerro Verde beobachten lassen. Hier bestimmt der Illamatepec -der auch Santa Ana genannt wird mit seinen 2.381 Metern das Panorama neben dem Kegelvulkan Izalco (1.950m) der zwischen 1770 und 1958 durchgängig aktiv war und den Beinamen „Leuchtturm des Pazific trägt, weil die Seeleute ihn vom Meer aus gut sehen konnten.

Die meisten von uns zieht es heute jedoch in die Kolonialstadt Santa Ana und zu den Mayaruinen von Tazumal. Auf dem Weg nach Santa Ana machen wir einen Stop am Kratersee von Coatepeque. Dieser Vulkan ist bereits vor 60.000 Jahren erloschen und in der Caldera breitet sich heute ein See mit einer Fläche von 26km² aus. Von hier ist es dann nicht mehr weit bis nach Santa Ana, der drittgrößten Stadt von El Salvador. Im Zentrum der Stadt erreichen wir den Parque, das ist, wie in fast allen spanischen Kolonialstädten der quadratische Zentralplatz mit Bäumen, Blumenbeeten, Brunnen und Musikpavillon. Um den Platz herum stehen die wichtigsten Gebäude wie Kathedrale, Rathaus, Gerichtsgebäude usw. In Santa Ana ist die Kathedrale besonders auffällig, weil nicht, wie sonst häufig im barocken, sondern im neugotischen Baustil erbaut wurde. Und ganz besonders ist auch das prächtige Theater, das vom Selbstbewusstsein und Wohlstand der Stadtbürger zum Zeitpunkt der Errichtung kündigt. Perfekt bis in alle Einzelheiten restauriert, wird das Haus heute wieder für Musik- und Theateraufführungen genutzt, Nachdem es jahrzehntelang ein Kino gewesen war.



Von Santa Ana aus geht es dann nach Chalchuapa, einem kleinen Ort, der mit den Ruinen von



Tazumal eine bedeutende Sehenswürdigkeit aus der Zeit der Maya besitzt. Das ursprüngliche Gelände der Stadt wird mit ca 10km² angenommen, wovon jedoch lediglich zwei unterschiedlich große Pyramiden und die nichtrestaurierten Reste eines Ballspielplatzes erhalten geblieben sind.

Bei unserer Rückkehr nach Acajutla werden wir auf der Pier wieder von Musik empfangen: diesmal ist es ein groß besetztes Schulorchester, das, mit Violinen ebenso wie mit E-Gitarre und -Bass besetzt, für fröhliche Stimmung sorgt.



Ostersonntag, 09.04.2023

Puerto Quetzal/ Guatemala

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
13° 55.4' N	090° 47.6' W	1011	30°C	30°C	67	3
Sonnenaufgang: 5:53				Sonnenuntergang: 18:16		



Heute, am Ostersonntag, erreichen wir mit Puerto Quetzal unsere Destination in Guatemala. Guatemala hat zwei Küsten, im Osten einen schmalen Zugang zum Karibischen Meer und im Südwesten die Pazifikküste und grenzt im Südosten an Honduras, im Süden an El Salvador, im Norden an Mexiko und im Osten an Belize. Der flache und fruchtbare Küstenstreifen am Pazifik hat durchgehend feuchttropisches Klima. Unser Hafen Porto Quetzal ist seit 1983 ist Guatemalas eingeweihter Pazifik – Containerhafen. In

mitten der Anlage mit ihren Abfertigungsgebäuden und Speichern, wurde für die Abfertigung von Kreuzfahrtschiffen ein Terminal mit Pavillons im landestypischen Stil errichtet, wo sich auch Restaurants und Souvenirgeschäfte befinden. Der eigentliche Ort San José liegt ungefähr fünf Kilometer entfernt und hat seine Bedeutung als Seehafen seit der Einrichtung von Puerto Quetzal aber vollständig verloren.

Das Hochland von Guatemala ist von sehr unterschiedlichen Klimazonen geprägt. Wegen der Lage zwischen 1.300 und 1.800 Metern über dem Meer, herrscht fast das ganze Jahr über ein mildes Klima mit Tagestemperaturen zwischen 18 und 28 Grad Celsius. In den Bergen beginnt jedes Jahr Anfang Mai eine ausgeprägte Regenzeit mit täglichen, intensiven Regenfällen. Die Regenzeit endet im Oktober.



Das Hochland ist auch das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Guatemalas. Hier leben die meisten der knapp 17 Mio Einwohner des Landes und hier befinden sich auf einer Höhe von ca. 1.500m ü.d.M. auch die beiden Städte, die viele von uns heute besuchen: Guatemala Stadt und Antigua. Wegen des Feiertages und der Semana Santa, die heute, am Ostersonntag zu Ende geht, gibt es auf den Fernstraßen viel Verkehr und wir kommen nur mäßig voran.



Vor allem die Stadt Antigua ist heute das Ziel vieler Ausflüge von Bord der HANSEATIC inspiration. Diese einzigartige Stadt war bis zu ihrer Zerstörung durch ein Erdbeben im Jahr 1773 die Hauptstadt des Vizekönigreiches Neuspanien. Danach verlegte man die Hauptstadt nach dem heutigen Guatemala-Stadt und das ist der Grund, daß sich Antigua in den Formen des achtzehnten Jahrhunderts erhalten hat. Zahllose Kirchen und Klöster, die meisten als dekorative Ruinen, sowie die wunderbar bunten Wohnhäuser im kolonialen Stil, die basaltgepflasterten Straßen und schönen Plätze sind auch der Grund da-

für, daß Antigua bereits 1979 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde.

Besonders zu Ostern wird Antigua für viele Touristen zu einer Attraktion, wenn nämlich aus Anlaß der sogenannten Semana Santa eine Woche lang große Andachtsbilder in Prozessionen von den Gläubigen durch die Stadt getragen und gefahren werden. Katholische Frömmigkeit mischt dabei fröhlich mit religiösen Vorstellungen der Maya, die sich bei der Bevölkerung des Hochlandes bis heute noch erhalten haben. Böllerschüsse und Feuerwerk gehen den Umzügen voraus, die sich, begleitet von Blasmusik und eingehüllt in Weihrauchschwaden, langsam durch die Straßen bewegen. Viel zu kurz ist die Zeit inmitten des bunten Treibens, aber wir müssen aus dem Hochland ja noch wieder zurück nach Puerto Quetzal, um rechtzeitig vor dem Auslaufen an Bord unserer HANSEATIC inspiration zu sein.



Nach dem Abendessen öffnet HANSEATIC inspiration für uns ihre Liquor-Box. Auf dem Pool-Deck sind wir eingeladen, die Erlebnisse dieses ereignisreichen Tages bei einem Digestif auszutauschen. Ein kurzer, heftiger Regenschauer gleich zu Beginn der Party hält uns aber nicht davon ab, den Ostersonntagabend in geselliger Runde ausklingen zu lassen, während unser Pianist Davide Lorenzato mit seiner Musik dabei für coole Lounge-Atmosphäre sorgt.





Montag, 10.04.2023

auf See

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
12° 10.6' N	088° 08.9' W	1012	27°C	27°C	78	4
Sonnenaufgang: 05:53				Sonnenuntergang: 18:16		

Seitdem wir gestern Abend in Puerto Quetzal die Leinen los gemacht haben, geht unser Kurs wieder in Richtung Süden. Nach einer ruhigen Nacht begrüßt uns der Ostermontagsmorgen mit blauem Himmel und strahlenden Sonnenschein. Für diejenigen, die schon früh auf den Beinen sind, gibt es schon um acht Uhr morgens ein Fitnessprogramm auf Deck 8, bei dem unser Trainer Markus Jeschke mit uns die Reling zum Sportinstrument macht, um zu rudern, zu denen und zu strecken, was immer nur geht. Und als Belohnung für's frühe Aufstehen und das Fitness-training haben wir von der Reling Ausblick auf ein paar Delphine, die unser Schiff in der Morgensonne begleiten und dann auch noch auf Schildkröten, die aber mit der Fahrtgeschwindigkeit von HANSEATIC inspiration dann doch nicht mithalten.

Nach so einem Start in den Seetag schmeckt das Frühstück noch einmal so gut!

Das Tagesprogramm ist heute, am Seetag, wieder dicht gefüllt mit Vorträgen: Nachdem unser Experte für Landeskunde, Andreas Gross, uns Zentralamerika als die bunte Brücke zwischen den Kontinenten nahegebracht hat, spricht am Vormittag noch Cruise Sales Manager Thorsten Granger mit unserem Experten Udo Zöphel, der auf Reisen in den hohen Norden auch als Eisbärenwächter mit dabei ist, über Grönland und die Arktis.





Zu Mittag treffen wir uns dann zu Weißwurst, Schmankerln und Bier auf dem Pooldeck, während Pianist und Sänger Eugen Magrilov mit seiner Musik für die passende Stimmung sorgt.

Nachdem sich die Gäste, die Mitglieder von Service-Clubs sind, in der Observation Lounge in lockerer Runde treffen konnten, setzt unser Experte für Biologie, Prof. Dr. Oliver Krüger, das Vortragsprogramm des Tages fort und spricht über unsere Verwandten, die Affen, als „Akrobaten unter dem Blätterdach“ und später gibt es dann noch einen Vortrag von Stephan Börries über die Banane als Tafelobst von durchaus politischer Relevanz.

Das „Recap“ unserer Experten rundet den Tag vor dem Abendessen ab, während Experte Udo Zöphel später einen fulminanten Vortrag über seine Monate auf dem Forschungsschiff „Polarstern“ am Nordpol hält.





Dienstag, 11.04.2023

Playas de Coco / Costa Rica

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
10° 33.6' N	085° 42.2' W	109	31°C	28°C	55	2/3
Sonnenaufgang: 05:34				Sonnenuntergang: 17:53		



Playas de Coco ist eine Strandgemeinde in der Provinz Guancaste von Costa Rica. Die wunderschöne Bucht wurde erst in den 90er Jahren „entdeckt“ und hat sich seitdem zu einem der beliebtesten Reiseziele an der Pazifikküste von Costa Rica entwickelt. Ein feiner Sandstrand, Bootsausflüge zu den Vogellinseln vor der Küste und ein buntes Angebot an Restaurants und Bars tragen zur Beliebtheit von Playas de Coco bei. Auch zum Tauchen und Schnorcheln ist das Revier vor der Küste bestens geeignet, da sich viele Fische, Seeigel und andere Meerestiere in den felsigen Abschnitten der Küste ihren Lebensraum haben. Daneben bieten Luxushotels und

Golfplätze in der näheren Umgebung auch verwöhnten Gästen jeden nur erdenklichen Komfort.





Nachdem wir bei den zwei letzten Destinationen in den Genuß eines Liegeplatzes an der Pier gekommen sind, dürfen wir heute wieder in die Zodiacs steigen und haben eine „nasse“ Anlandung, was bedeutet, daß die Zodiacs zwar an den Strand gezogen werden, das Ufer aber nur durch einen Sprung in das niedrige Wasser erreicht werden kann, wobei unsere Matrosen jedoch behilflich sind. Am Strand geben wir dann unsere Rettungsweste ab, die hier für unsere Rückkehr aufs Schiff auf uns wartet.



Die Feuchtgebiete, die 50 % der Fläche des Parks ausmachen, sind ein Zufluchtsort für Tausende von Wasser-, Stand- und Zugvögeln, weshalb der Park von der Weltkonvention über Feuchtgebiete zu einem Feuchtgebiet von Bedeutung erklärt wurde. Mehr als 750 Pflanzenarten kommen hier vor, außerdem 5 der 6 Mangrovenarten, die in Costa Rica vorkommen. Mehr als 280 Arten von Zugvögeln und einheimischen Vögeln leben hier, von denen einige vom Aussterben bedroht sind oder nur noch sehr kleine Populationen haben. Daneben kommen 55 Arten von Amphibien und Reptilien vor, wie zum Beispiel etliche Schlangenarten, Krokodile, Leguane und Garrobos.

Eine der großen Attraktionen im Hinterland von Playas de Coco ist der Palo-Verde-Nationalpark, eines der biologisch vielfältigsten Gebiete in Costa Rica. Er umfasst mehr als 15 verschiedene natürliche Lebensgemeinschaften, darunter Laubwälder im Tiefland, immergrüne Wälder, überschwemmte Wälder, Laubwälder aus Kalkstein, Zacatonales und Mangroven.



Für geologisch Interessierte bietet sich ein Ausflug zu den heißen Quellen von Rincon an. Der gleichnamige Vulkan ist zuletzt im Jahr 2011 ausgebrochen und hat an seinen Flanken mehrerer kleinere Krater. Die sogenannten Fumarolen, blubbernde Schlammlöcher am Fuße des Vulkans, bieten ein interessantes Schauspiel geothermischer Energie.



Für geologisch Interessierte bietet sich ein Ausflug zu den heißen Quellen von Rincon an. Der gleichnamige Vulkan ist zuletzt im Jahr 2011 ausgebrochen und hat an seinen Flanken mehrerer kleinere Krater. Die sogenannten Fumarolen, blubbernde Schlammlöcher am Fuße des Vulkans, bieten ein interessantes Schauspiel geothermischer Energie.



Mittwoch, 12.04.2023

Bahia Santa Elena / Costa Rica

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
10° 54.9' N	085° 47.7' W	1010	27°C	26°C	50	4
Sonnenaufgang: 05:33				Sonnenuntergang: 17:54		



Am vorletzten Tag unserer Reise werden wir noch einmal angenehm überrascht: unsere HANSEATIC inspiration liegt in der Bucht von Santa Elena auf Reede und am Vormittag wollen wir die einzigartige Landschaft mit unseren Zodiacs erkunden. Die erste Ausbootungsrunde klappt noch ganz gut, aber dann geht das Wasser bei anhaltender Ebbe doch so weit zurück, daß das Fahren mit den Zodiacs in den Uferzonen gefährlich wird und der Kapitän entscheidet, die Aktion vorerst einzustellen. Der Aufenthalt in der Bucht wird nun bis auf den Nachmittag verlängert, so daß alle die Möglichkeit einer Zodiacfahrt haben.

Die Bucht von Santa Elena gehört zum Nationalpark Santa Rosa, einem der eindrucksvollsten und zugleich ältesten Schutzgebiete von Costa Rica. Der Nationalpark wurde 1971 gegründet, um die Casona Hacienda zu schützen, die in der Geschichte von Costa Rica eine wichtige Rolle gespielt hat. Mittlerweile ist der Nationalpark auf knapp 50.000ha an Land und 30.000ha Meeresfläche angewachsen. Während sich der Nationalpark in der Regenzeit im üppigen grünen Kleid zeigt, verwandelt er sich im Sommer in ein ausgedehntes



Steppengebiet – einer der letzten intakten tropischen Trockenwälder der Erde. Da es weltweit kein weiteres Gebiet gibt, das mit einer derartigen Vielfalt von Vegetationsformen aufwartet, wie der Santa Rosa Nationalpark, wurde der Park 1999 in das UNESCO Welterbe aufgenommen. Die geschlossene Bucht von Santa Elena gehört zu den schönsten Teilen des Nationalparks. Mit seinem kristallklaren Wasser erscheint die Bucht fast wie ein tropischer Fjord und bietet ideale Möglichkeiten zum Schnorcheln in einer Kulisse aus dichtem tropischem Wald.



Bei der Rückkehr zum Schiff nutzen wir dieses Mal die Marina am Achterdeck und werden mit einem Glas Champagner begrüßt.

Wegen der Änderungen des Tagesprogramms können wir am Vormittag noch einmal unseren Experten Léon Frey erleben, wenn er über Erdbeben und Plattentektonik spricht und später am Nachmittag dann unsere Reise mit der HANSEATIC inspiration fotografisch nacherleben, wenn Photograph Wolfgang Hemstege die Ziele und Destinationen unserer Expeditionsfahrt Revue passieren läßt.

Der Abschiedscocktail unseres Kapitäns Peter Rößler bildet nach dem Abendessen dann den Abschluß des Tages. Im Rahmen dieser traditionsreichen Veranstaltung, die immer gegen Ende einer Reise auf dem Programm steht, verabschieden sich Kapitän und Besatzung bei ihren Gästen. Und natürlich gehört dazu auch die Verlosung der Souvenir-Seekarte, die von Mitgliedern der Crew künstlerisch gestaltet wurde.

Den musikalischen Höhepunkt des Farewell-Abends bildet auch heute wieder der weltberühmte Shanty-Chor der HANSEATIC inspiration: mit Leidenschaft und Gefühl erklingen die alten Lieder der Seefahrt von Fernweh, Südsee und St.Pauli.



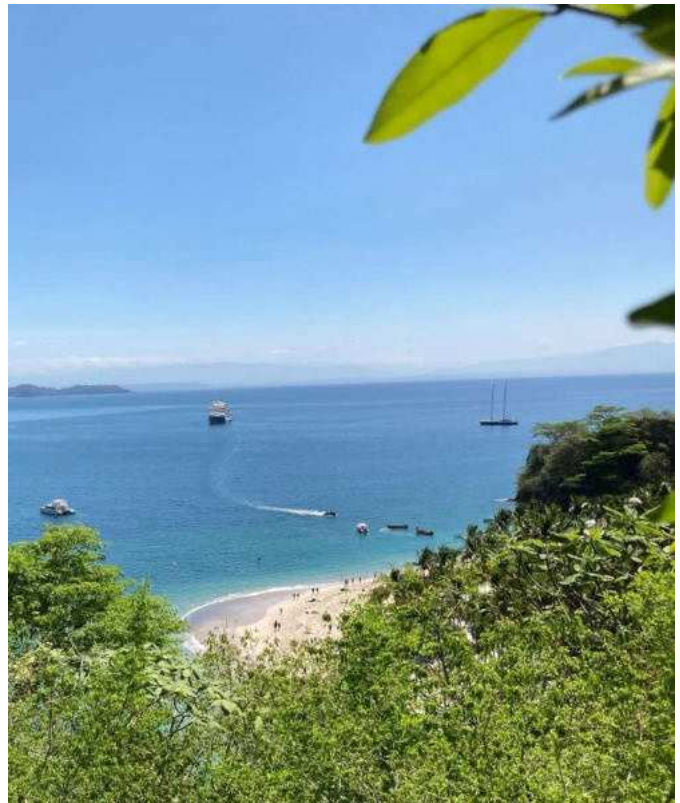


Donnerstag, 13.04.2023

Isla Tortuga / Costa Rica

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
09° 46.7' N	084° 53.2' W	1008	32°C	28°C	61	3
Sonnenaufgang: 05:30				Sonnenuntergang: 17:49		

Am letzten Tag dieser Reise landen wir noch einmal an einer kleinen unbewohnten Insel vor der Halbinsel Nicoya an und setzen mit unseren Zodiacs zum Strand über. Der tropische Archipel des Golfs von Nicoya umfasst mehrere Inseln, die zu den naturbelassensten Orten in Costa Rica zählen. Eine faszinieren vielfältige Flora und auch Fauna umgeben die goldenen Sandstrände sowohl auf der Land- als auch auf der Wasserseite. Die Isla Tortuga, oder Schildkröteninsel mit ihren 120ha Wald ist Teil dieses wunderschönen Archipels und zählt zum Islas Negritos Naturreservat vor der Halbinsel Nicoya. Die Gewässer sind ruhig und werden durch die Inseln des Archipels geschützt. Den Namen hat die Isla Tortuga durch die Schildkröten, die die Inseln zur Eiablage für ihr Brutgeschäft nutzen. Außerdem können hier bisweilen Delfine, Buckelwale und Seevögel beobachtet werden.





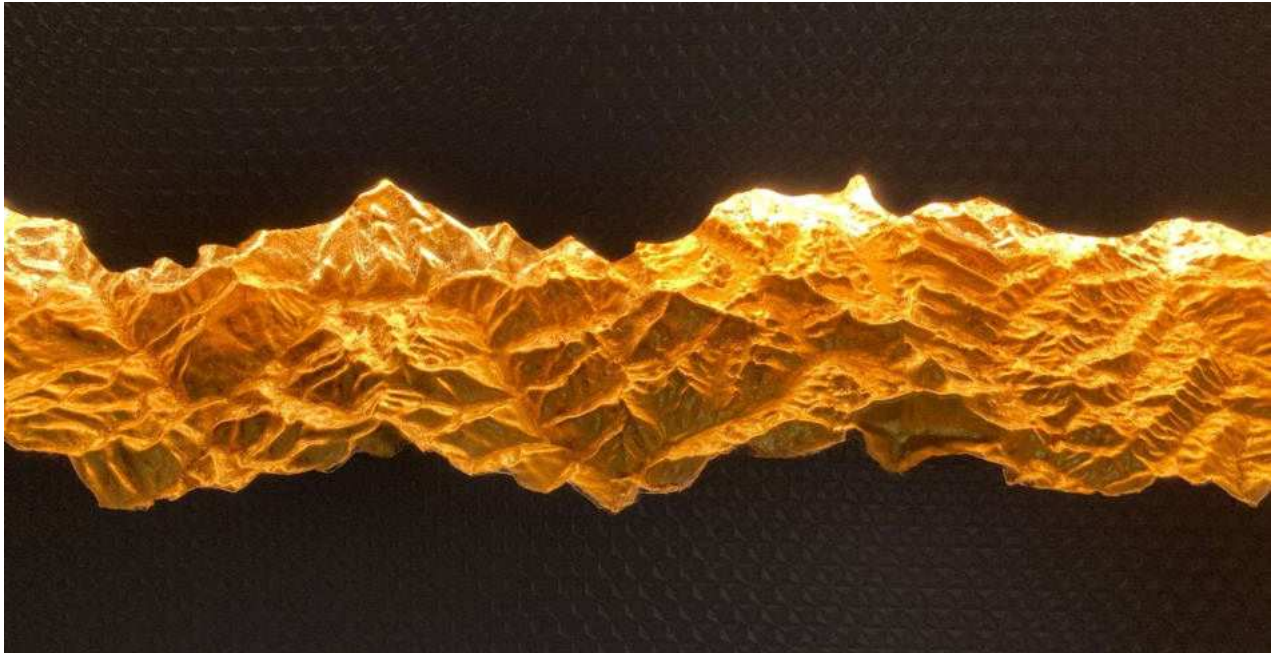
Vom Strand aus führt ein Naturlehrpfad hinauf in den Trockenwald. Im ersten Teil des Wanderweges sind diverse Bäume mit Nummern bezeichnet, die sich auf ein erklärendes Heftchen beziehen, das wir am Beginn der Wanderung bekommen haben. Gut getarnt, hat sich auch eine Weißwedel-Hirschkuh in den schattigen Wald zurückgezogen und lässt sich von uns scheinbar nicht beeindrucken. Auch wenn es bei den herrschenden Temperaturen durchaus schweißtreibend ist, lohnt es sich auch, die Verlängerung des offiziellen Rundweges zu gehen, denn zur Belohnung für die steilen Pfade gibt es herrliche Aussichten auf die Küsten des Archipels und auf HANSEATIC inspiration.



Gegen 14:00 verlässt HANSEATIC inspration dann den Archipel des Golfs von Nicoya und nimmt Kurs auf unsere letzte Destination Puntarenas, die wir bereits am frühen Abend erreichen wollen. Das ist dann auch die Zeit, wenn unsere Experten sich mit einem heiteren Rückblick auf unsere Reise, die nun zu Ende geht und ein paar humorvollen Beiträgen von uns verabschieden.

Abschied nehmen heißt es heute auch von Philipp, dem Maskottchen der „jungen Entdecker“. Wo immer der niedliche Koala in den vergangenen zwei Wochen aufgetaucht ist, waren unsere jungen Mitreisenden nicht weit, die mit ihren Betreuern Udo und Heiko eine Menge unternommen und erlebt haben. Eigene Zodiac-Touren standen auf dem Programm, sowie Schiffserkundungen in Bereiche, in die die anderen Gäste nie gelangen, Parties in der Ocean Academy und Eigeninitiativen die in die Rubrik „don't tell Mama“ fallen!





Freitag, 14.04.2023

Puntarenas / Costa Rica

Auch die schönste Reise geht einmal zu Ende und am frühen Morgen erreicht die HANSEATIC Inspiration nach einer 1.660 Seemeilen (3.074 Kilometer) langen Reise den Hafen von Puntarenas in Costa Rica. Wir haben viel gesehen, viel erlebt, sind freundlichen Menschen begegnet; haben Neues gelernt, aber auch Zeit für Genuss, Entspannung und Müßiggang gefunden.

Nach so wunderbaren Tagen an Bord fällt es nicht leicht, sich von der Crew, die uns so wunderbar betreut und verwöhnt hat, und von HANSEATIC inspiration zu verabschieden. Aber vielleicht sehen wir uns ja schon bald wieder an Bord eines der Schiffe von Hapag-Lloyd Cruises, wenn es heißt: Leinen los für eine neue Reise!



Dieses Reisetagebuch wurde verfasst von Stephan Börries, der sich bei allen Kollegen an Bord bedankt, die bei der Entstehung mit Rat und Tat behilflich waren und die eine oder andere Abbildung beigesteuert haben.

Da es auch bei diesem Reisetagebuch einen Redaktionsschluss gegeben hat, wurde der letzte Teil des Tagesablaufes vom letzten Seetag anhand des Tagesprogrammes beschrieben. Wenn sich hier, aus welchen Gründen auch immer, Änderungen ergeben haben, mögen Sie, sehr geehrte Gäste, diese bitte im Teil „Eigene Notizen“ selbst und handschriftlich hinzufügen.

Eigene Notizen: